

An den
Senat der Universität zu Köln
- im Hause -



Stud. Senatorin Patricia Morris
campus:grün, HSG Sowi & Friends
– Links-Grüne Liste
links-gruen@uni-koeln.de
www.campusgruen.uni-koeln.de

Köln, 19.02.2021

*Hinweis: Dieser Antrag wird von der antragsberechtigten Senatsliste „campus:grün, HSG Sowi & Friends – Links-Grüne Liste“ stellvertretend für die Hochschulgruppen campus:grün köln, Die Linke.SDS Köln sowie Student*innen der Boğaziçi-Universität eingereicht.*

Antrag: Solidarität mit der Boğaziçi-Universität!

Der Senat möge beschließen:

Die Universität zu Köln solidarisiert sich mit den Student*innen, Mitarbeiter*innen und Lehrenden der Boğaziçi-Universität.

Als Partneruniversität verspüren die Angehörigen der Universität zu Köln eine tiefe Verbindung zu den Angehörigen der Boğaziçi-Universität, welche in einem besonderen Maße zu einem Entsetzen über die aktuellen Zustände vor Ort führt. In diesem Rahmen wird die Inhaftierung von protestierenden Student*innen sowie das gewaltvolle Vorgehen der Polizei gegen die Proteste stark verurteilt.

Die Universität zu Köln unterstützt darüber hinaus die Forderungen der Studierenden-Gewerkschaft der Boğaziçi-Universität:

1. Die im Zuge der Proteste festgenommenen und unter Hausarrest gestellten Student*innen müssen unverzüglich freigelassen werden.
2. Der von der Regierung eingesetzte Rektor Melih Bulu (sowie weitere von der Regierung eingesetzte Rektoren) müssen sich für die Willkür, die Gewalt und die Straftaten entschuldigen und sofort zurücktreten.
3. Die Boğaziçi-Universität (und alle anderen Universitäten) sollen ihren Rektor in selbst organisierten Wahlen wählen können.

Abschließend beauftragt der Senat der Universität zu Köln das Rektorat sich mit einem Schreiben an die Bundesregierung, den Hochschulrat der Türkei (Yükseköğretim Kurulu) sowie die Leitung der Boğaziçi-Universität zu wenden. Das Schreiben soll unter anderem genannte Forderungen beinhalten.

Begründung:

Die Autonomie der Wissenschaft ist ein hohes Gut, das während der Entwicklungen der letzten Monate an der Boğaziçi-Universität sowie weiteren Universitäten in der Türkei zunehmend abgeschafft wird. Der ernannte Rektor Melih Bulu, ist weder ein angesehener Wissenschaftler, noch hatte er zuvor eine Professur inne. Im Gegenteil gibt es Melih Bulu gegenüber mehrere Plagiatsvorwürfe. Er wurde nicht aus den Reihen der Universität selbst gewählt und erfährt in der Universität, sowohl von den Student*innen als auch von vielen Lehrenden, keinerlei Rückhalt, sondern Abwehr. Den friedlichen

Protesten begegnet der ernannte Rektor antidemokratisch. Es werden autoritäre Mittel in Form eines enormen Aufgebots von Sicherheitskräften und gezielten Unterdrückungen gegen Protestierende gewählt, um die Proteste gewaltvoll zu beenden. Dies widerspricht den Grundsätzen unserer Universität von wissenschaftlicher wie auch politischer Freiheit und Demokratie.

An dieser Stelle möchten wir auch noch einmal besonders auf die Situation von queeren Student*innen hinweisen, die besonders unter den Repressionen zu leiden haben. Hierzu gehört unter anderem, dass das neue Rektorat die offizielle Community für LGBT+-Student*innen schließen ließ.

Wie im Antrag schon dargestellt, verspüren wir eine tiefe Verbindung zu den Angehörigen unserer Partneruniversität – der Boğaziçi-Universität. Die Geschehnisse nicht zu kritisieren und zu schweigen ist daher unmöglich. Am 10. Februar organisierten aus diesem Grund bereits die Hochschulgruppen campus:grün köln, Die Linke.SDS Köln, sowie der Allgemeine Studierendenausschuss, zusammen mit weiteren Akteur*innen, eine Solidaritätskundgebung. Wir bitten darum, dass die Student*innen der Universität zu Köln in diesem Engagement nicht alleine gelassen werden, sondern wir als Senat gemeinsam ein Zeichen setzen.

Wir möchten hier darauf hinweisen, dass wir uns sehr darüber freuen, dass wir bereits von außerhalb der Hochschule Unterstützung erhalten haben. Auf der Solidaritätskundgebung wurde ein Schreiben einiger Ratsfraktionen und Gruppen verlesen, welche explizit, im Rahmen auch der städtischen Partnerschaft zwischen Köln und Istanbul, unsere Proteste unterstützen. Diese Fraktionen waren: Bündnis 90/Die Grünen, Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Christlich Demokratische Union und DIE LINKE. Hinzu kamen die Gruppen: DIE PARTEI und KLIMA FREUNDE.

Auch andere Universitäten zeigten sich bereits solidarisch mit den Angehörigen der Boğaziçi-Universität, so z. B. das Rektorat der Universität Bremen^[1].

Das aktuelle, antidemokratische und autoritäre Vorgehen ist nicht nur politisch abzulehnen, sondern ist auch ein nicht hinnehmbarer Rückschlag für die Wissenschaftsfreiheit. In diesem Kontext warnt z. B. auch der World University Service vor der Zerschlagung der Autonomie von Universitäten in der Türkei. Als Bildungsinstitution steht die Universität zu Köln, insbesondere im Anbetracht ihrer Partnerschaft zu der Boğaziçi-Universität, in der Verantwortung kritische Stellung zu beziehen.

Boğaziçi leistet Widerstand. Überall ist Boğaziçi. Überall ist Widerstand!

[1] <https://www.uni-bremen.de/universitaet/hochschulkommunikation-und-marketing/aktuelle-meldungen/detailansicht/solidaritaet-mit-angehoerigen-der-bogazici-universitaet>